



Hugo Suter zeigt eine lyrisch-bewegte Holz-Arbeit, die aus inhaltlicher, formaler, ästhetischer und handwerklicher Sicht überzeugt.

Aargauer Künstler in der «Galerie in Lenzburg»

Weltbilder werden zu Bilderwelt

1983 findet im Kunsthaus Aarau keine Weihnachtsausstellung statt. Die «Galerie in Lenzburg» packte die Gelegenheit und sammelte «ihre» Aargauer Künstler zu einer Gruppenausstellung, die sich durch Qualität auszeichnet. Gesamtschweizerisch bekannte Künstler wie Ilse Weber, Hugo Suter, Peter Hächler, Christian Rothacher sind ebenso vertreten wie kantonal und regional wichtige Maler, Zeichner und Objektgestalter, darunter Bruno Landis, Beat Zoderer, Marianne Kuhn, Stephan Gritsch, Heidi Widmer, Susi Kramer, Ueli Michel, Ernst Häusermann/Esther Gisler.

erz. Die Ausstellung steht unter keinerlei formulierter Thematik, sondern bringt von jedem Künstler Werke aus ihren persönlichen Aussagekreisen. Das gibt der Ausstellung Vielfalt, macht sie aber gleichzeitig anstrengender, denn immer wieder gilt es, neue «Welten» aufzuschlüsseln. Wenn dennoch empfindungsmässig irgendwo ein roter Faden spürbar ist – sei es in den Farben, den Formen, den Denkschemen oder auch den Techniken – so manifestiert sich darin wohl die persönliche Ebene der für die Auswahl massgebenden Galeristin. Ihr Kunstsinn überträgt sich als Atmosphäre auf den Betrachter. Auffallend ist die geringe Bedeutung der Farbe (mit Ausnahme von Ueli Michel) im Gegensatz zur vielfachen Freude an Gedankenspielen, Denkvariationen, Formideen und Phantastik.

Christian Rothacher zeigt eine Reihe von Linolschnitten, die des Aarauers Talent, zwischen Idee, Form und Inhalt hin und her zu schwingen, eindrücklich aufzeigt. Ilse Weber ist nicht von Amerika nach Lenzburg gereist, doch einige Zeichnungen und Bilder dokumentieren ihr Schaffen zwischen Realität, Traum, Erinnerung und Phantasie. Hugo Suter ist u. a. mit einem Holz-Relief vertreten, das sein Lebensfeld zwischen Buch, See und umgreifendem Gestalten aufzeigt. Nicht auf den ersten Blick wiedererkennbar sind Bruno Landis' Bilder; neue Wege – wohin? Brei-

ten Raum gewährt die Galerie Aquarellen und materialbetonten Skulpturen von Beat Zoderer. Kraft und Dynamik strömt aus der grossformatigen Zeichnung von Marianne Kuhn zum Thema «Geburt». Schichten und Formen von See, Feld und Himmel interessieren Stephen Gritsch. Dichte Beispiele aus dem Zyklus «Gefässe für Inneres und Äusseres» zeigt Heidi Widmer. Susi Kramer hingegen präsentiert Collagen und Aquarelle zum Thema «Körper», die keine Entwicklung aufzeigen. Ueli Michel hat aus Paris zehn Bilder unter dem Titel «Die Waage» gebracht, die erneut des Künstlers Empfänglichkeit für neue Eindrücke widerspiegeln. Ernst Häusermann/Esther Gisler lassen in einer Raum-Installation den «Zweiweiher» von «Natur und Kunst» (1982) anhand von eindrücklichen Fotos (F. Bochud) und einem Stecken-Objekt zum selben Thema von Linie, Form und ihrer optischen Identität wieder aufleben. Peter Hächler schliesslich nennt seine zwei im Formen- und Schwingungsdialog stehenden Stelen «Castor und Pollux». Durch alles hindurch klingt Ivo Hugs Komposition für vier Altsaxophone und zwei Snaredrums und erinnert daran, dass moderne Kunst und moderne Musik im Grunde enge Beziehung zueinander haben.

Die Galerie in Lenzburg ist bis 23. Dezember jeweils Mittwoch/Freitag 15 bis 18, Donnerstag 15 bis 18, 20 bis 22, Samstag/Sonntag 14 bis 17 Uhr geöffnet.